



Diemeltalschule Liebenau

Förderkonzept

**Stand
Schuljahr 2014/2015**

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Einleitung	
1.1. Unsere Grundsätze	3
1.2. Informationen zum Schuljahr 2014/2015	4
2. Von der Diagnose zur Förderung	5
3. Förderung im Unterricht	7
4. Förderung in der Kleingruppe	
4.1. Deutsch: Lesen und Rechtschreibung	9
4.2. Mathematik: Rechenschwäche	10
5. Förderorganisation im Schuljahr 2014/2015	11
6. Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern	

1. Einleitung

„Die Förderung der einzelnen Schülerin und des einzelnen Schülers ist Prinzip der gesamten schulischen Arbeit. Jedes Kind soll mit anderen Kindern zusammen gefördert werden. Die individuelle Förderung ist in den Gesamtzusammenhang schulischer Lernförderung zu stellen.“ (VOSB 2012, § 1)

(Verordnung über Unterricht, Erziehung u. sonderpäd. Förderung von Schülern mit Beeinträchtigung oder Behinderung, 2012)

1.1. Unsere Grundsätze

- Die Lehrerinnen der Diemeltalschule bemühen sich, jedem Kind gerecht zu werden. Unser Ziel ist es, das selbstständige Arbeiten zu fördern, die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Kinder zu berücksichtigen, Lerndefizite auszugleichen und Kinder bei Lernschwierigkeiten zu unterstützen.
- Schulkinder, bei denen ein Förderbedarf diagnostiziert wurde, werden individuell in der Schule unterstützt. In einem Förderplan werden die Teilziele festgelegt und mit Kindern und Eltern besprochen.
- Nach erfolgter Diagnose legen die Lehrerinnen fest, welche Kinder an einem Förderunterricht teilnehmen.
- Differenzierte Materialien und Verstärkerpläne haben sich in unserer Arbeit bewährt.
- Stundenzuweisungen, die über die Pflichtstunden hinausgehen, möchten wir für Förderstunden nutzen. Förderstunden sollen Vorrang vor freiwilligen Arbeitsgemeinschaften (AGs) haben.
- Die uns zugewiesenen BFZ-Stunden nutzen wir in Absprache mit dem BFZ-Kollegen flexibel, d.h. Schulkinder werden individuell im oder außerhalb des Klassenverbands gefördert.
- Eine Zusammenarbeit mit der DZE (Dezentralen Erziehungshilfe) besteht und wir nutzen die Unterstützungsangebote ebenfalls, um Schulkinder in ihrem Sozialverhalten voranzubringen.
- Eine Einzelleseförderung im 1. und 2. Schuljahr für Kinder mit Schwierigkeiten beim Lesen lernen erachten wir als sinnvoll.
- Je nach Stundenzuweisung muss das Förderangebot durch das Kollegium jedes Schuljahr neu überdacht werden.

1.2. Informationen zum Schuljahr 2014/2015

- In diesem Schuljahr werden in jeder Klasse zwei Förderstunden angeboten. Es besteht ein Förderangebot für Deutsch und Mathematik.
- Alle Lehrerinnen erteilen Förderunterricht. Jede Kollegin hat einen Förderschwerpunkt, entweder im Fach Deutsch oder im Fach Mathematik.
- An einer Fördergruppe nehmen 3 bis max. 7 Kinder teil.
- Für leistungsstarke Kinder gibt es eine „AG Fordern“. Über die Teilnahme an dieser AG entscheiden die Lehrerinnen.
- Eine Einzelseförderung für Kinder aus dem 1. und 2. Schuljahr findet einmal wöchentlich statt. Diese Förderung wird vom Förderverein finanziert. Eine freie Mitarbeiterin führt diese in Absprache mit der Deutschlehrerin durch.
- Die Unterstützung des BFZ erfolgt in den Jg. 1 bis 4. Es wurden unserer Schule 6 BFZ-Stunden zugewiesen.
- Die Unterstützung der DZE erfolgt durch verschiedenste Angebote, - Kleingruppenarbeit, Hospitation, Elternberatung, ...

2. Von der Diagnose zur Förderung

Ablauf	Vorgehensweise	Material																																				
1. Diagnose	<p>Anwendung von Diagnosematerialien für die Fächer Deutsch und Mathematik:</p> <p>Formelle Tests:</p> <ul style="list-style-type: none"> • MÜSC, Stolperwörterlesetest, Birte 2 für alle Schulkinder • HSP 1+, HSP 2, HSP 3 für Förderkinder Deutsch <p>Informelle Tests:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernkontrollen aller Art • Arbeitsergebnisse • Unterrichtsbeobachtungen/ Unterrichtsgespräch <p>Die Ergebnisse sind Grundlage weiterer Förderarbeit im Unterricht und im Förderunterricht.</p>	<p style="text-align: center;">Formelle Tests in den Fächern Deutsch und Mathematik</p> <table border="1" data-bbox="1055 467 1995 1090"> <thead> <tr> <th>Jahrgang</th> <th>Deutsch</th> <th>Zeitpunkt</th> <th>Mathematik</th> <th>Zeitpunkt</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td rowspan="2">1.</td> <td>MÜSC</td> <td>Innerhalb der ersten 6 Wochen</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Stolperwörterlesetest</td> <td>Ende des 1. SJ</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td rowspan="2">2.</td> <td>HSP 1+</td> <td rowspan="2">Mitte und Ende des 2. SJ</td> <td rowspan="2">• BIRTE 2</td> <td rowspan="2">Mitte des 2. SJ</td> </tr> <tr> <td>Stolperwörterlesetest</td> </tr> <tr> <td rowspan="2">3.</td> <td>HSP 2</td> <td rowspan="2">Mitte u. Ende des 3. SJ</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Stolperwörterlesetest</td> </tr> <tr> <td rowspan="2">4.</td> <td>HSP 3</td> <td rowspan="2">Mitte u. Ende des 4. SJ</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Stolperwörterlesetest</td> </tr> </tbody> </table> <p>Darüber hinaus kann jede Lehrerin für die Diagnose weitere Materialien auswählen, bzw. eigene Tests konzipieren (Lesetests, Rechtschreibtests, Mathematiktests,...)</p>					Jahrgang	Deutsch	Zeitpunkt	Mathematik	Zeitpunkt	1.	MÜSC	Innerhalb der ersten 6 Wochen			Stolperwörterlesetest	Ende des 1. SJ			2.	HSP 1+	Mitte und Ende des 2. SJ	• BIRTE 2	Mitte des 2. SJ	Stolperwörterlesetest	3.	HSP 2	Mitte u. Ende des 3. SJ			Stolperwörterlesetest	4.	HSP 3	Mitte u. Ende des 4. SJ			Stolperwörterlesetest
Jahrgang	Deutsch	Zeitpunkt	Mathematik	Zeitpunkt																																		
1.	MÜSC	Innerhalb der ersten 6 Wochen																																				
	Stolperwörterlesetest	Ende des 1. SJ																																				
2.	HSP 1+	Mitte und Ende des 2. SJ	• BIRTE 2	Mitte des 2. SJ																																		
	Stolperwörterlesetest																																					
3.	HSP 2	Mitte u. Ende des 3. SJ																																				
	Stolperwörterlesetest																																					
4.	HSP 3	Mitte u. Ende des 4. SJ																																				
	Stolperwörterlesetest																																					

Ablauf	Vorgehensweise	Material
2. Dokumentation der Diagnose	Jede Lehrerin dokumentiert Diagnoseergebnisse in ihren Unterlagen.	<ul style="list-style-type: none"> • Ausdruck MÜSC → Ergebnisse • Diagnosebogen „Fehlerschwerpunkte Rechtschreibung“ (LRS- FOBI) • Ausdruck BIRTE 2 → Ergebnisse • Diagnosebogen „Rechenschwäche“ (Rechenschwäche-FOBI) • Eigene Dokumentationen
3. Förderbedarf ermitteln	Förderbedarf haben solche Kinder, bei denen im Test deutlich wird, dass sie bestimmte Teilthemen oder Trainingsschwerpunkte nicht verstanden haben. Förderbedarf haben alle Kinder, deren Leistungen nicht mehr im ausreichenden Bereich liegen.	<ul style="list-style-type: none"> • Anamnesebogen ausfüllen (Eltern, Förderteam)
4. Förderplan erstellen	Ist bei einem Kind Förderbedarf festgestellt, so wird ein Förderplan verfasst. Der Förderplan beinhaltet die Ausgangslage, Ziele, Maßnahmen und Zeitrahmen. Es wird außerdem festgelegt, welche Förderung im Rahmen von Binnendifferenzierung und im Förderkurs erfolgt.	<ul style="list-style-type: none"> • Deckblatt • Individueller Förderplan • Förderplan Themenspeicher • Gesprächsprotokoll <p style="text-align: right;">(Unterlagen Fortbildung „Förderplanarbeit“)</p>
5. Evaluation	Die Förderplanung wird nach Ablauf des gesetzten Zeitrahmens beendet oder fortgeschrieben. Es wird ausgewertet inwieweit die angestrebten Teilziele ganz oder noch nicht erreicht worden sind.	<ul style="list-style-type: none"> • Individueller Förderplan

3. Förderung im Unterricht

Förderbereich	Maßnahme	Material	Evaluation
Lesen (Jg. 1 und 2)	Individuelle Unterstützung von einzelnen S/S im Rahmen von Binnendifferenzierung: <ul style="list-style-type: none"> • Quantitative Differenzierung (Umfang) • Qualitative Differenzierung (unterschiedliche Schwierigkeitsstufen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Förderausgabe Leselehrgang • <u>Jahndorfer Lesehefte</u> (eigenständiges Arbeiten und Selbstkontrolle möglich) • <u>Lesen-Mal-Blätter</u> auf der Wort- und Satz- und Textebene • <u>Lesekarteien</u>: → Regenbogenlesebox, Zootiere, Lies genau, ... • Silben lesen (ABC der Tiere) 	<ul style="list-style-type: none"> • informelle Lesetests • Stolperwörterlesetest
Rechtschreibung	<ul style="list-style-type: none"> • Das Erlernen von Lauten im 1. Schuljahr mit Handzeichen unterstützen. • deutliches Vorsprechen trainieren • auf eine klare Handschrift achten • Rechtschreibstrategien vermitteln/wiederholen • Unterstützung beim Aufspüren eigener Fehler (Eigenkorrektur anleiten) 	<ul style="list-style-type: none"> • Förderausgabe Schreiblehrgang • „Jahndorfer Hefte“ • Arbeitshefte „ABC der Tiere“ (Mildenberger) → Schreiben mit zweifarbigem Stift zur Verdeutlichung der Wortsilben 	<ul style="list-style-type: none"> • alle Schülertexte • Übungs-diktate und Diktate
Texte schreiben	<ul style="list-style-type: none"> • Differenzierte Anforderungen: → Sätze formulieren, kurze Texte verfassen, ausführliche Texte schreiben. • Individuelle Unterstützung in der Schreibsituation durch gemeinsames Formulieren von Sätzen und gemeinsame Überlegungen zur Wortwahl und zum Aufbau des Textes. 	<ul style="list-style-type: none"> • erarbeitetes Material bzw. erarbeitete Unterlagen der Klasse • „Schreibhandwerker“ (Dieck-Verlag) 	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Schülertexte • Geschichten und Aufsätze

Förderbereich	Maßnahme	Material	Evaluation
Mathematik	<p>Individuelle Unterstützung von einzelnen S/S im Rahmen von Binnendifferenzierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Quantitative Differenzierung (Umfang) • Qualitative Differenzierung (unterschiedliche Schwierigkeitsstufen) • „gute Aufgaben“ • Fehlerschwerpunkte analysieren und schrittweise aufarbeiten • Aufgaben auf der Handlungsebene lösen • Strategien vermitteln, wie man Aufgaben lösen kann, z.B.: zeichnerisch lösen 	<ul style="list-style-type: none"> • Eins mal eins ist Eins (Mildenberger Verlag) • Trainingshefte für alle Schuljahre (Mildenberger Verlag) • Aufgaben zur Kombinatorik • Mathematikkartei • Rechengeld • Steckwürfel • Mehrsystemblöcke • Rechenrahmen (20er, 100er) 	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Aufgaben, die Kinder bearbeiten • Lernkontrollen • BIRTE 2

4. Förderung in der Kleingruppe (Förderunterricht)

4.1 Deutsch: Lesen und Rechtschreibung

Jahrgang	Themen	Materialien	Gruppengröße
1	<ul style="list-style-type: none"> • Phonologische Bewusstheit • Sinnerfassendes Lesen (Wortebene) • Lautgetreues Schreiben • Wörter in Silben durchgliedern und aufschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Fördermaterialien MÜSC • Jahndorfer Lesehefte 1 und 2 (ENTE und FROSCH) • Jahndorfer Heft „ Wörter zu Bildern schreiben“ • ABC der Tiere – Arbeitsblätter zur Binnendifferenzierung 	max. 8 Kinder
2	<ul style="list-style-type: none"> • Sinnerfassendes Lesen (Satzebene) • Lautgetreues Schreiben • Klares Schriftbild 	<ul style="list-style-type: none"> • Jahndorfer Lesehefte 3 und 4 • Jahndorfer Schreibhefte • Abschreibtexte (lautgetreue Wörter) • Schreibschrifttraining 	max. 8 Kinder
3 und 4	<ul style="list-style-type: none"> • Sinnerfassendes Lesen (Textebene) • Ableitungen • Merkwörter • Groß- und Kleinschreibung 	<ul style="list-style-type: none"> • Individuell zusammengestelltes Material zur Rechtschreibung und zum Sinnerfassendem Lesen • Materialien aus FOBI – LRS (Ordner) • Ordner Orthografikus Finken-Verlag 	max. 8 Kinder

4.2 Mathematik: Rechenschwäche

Jahrgang	Themen	Materialien	Gruppengröße
1	<ul style="list-style-type: none"> • Mengen darstellen und zählen • Grundvorstellung zur Addition und Subtraktion aufbauen • Zahlenfreunde • Z und E • Rechenstrategien als Hilfe nutzen → Aufgabe/Tauschaufgabe, Aufgabe/Umkehraufgabe, Aufgabe/Nachbaraufgabe, Aufgabe/Analogieaufgabe 	<ul style="list-style-type: none"> • 20 Rechenrahmen • 10er und 20er Rechenfeld und Plättchen • Steckwürfel • Zahlenband und Zahlenstrahl • Rechengeld 	max. 4 Kinder
2	<ul style="list-style-type: none"> • Grundvorstellungen zur den verschiedenen Rechenoperationen aufbauen (Addition, Subtraktion) • Zählendes Rechnen überwinden • Nach dem 4-Phasen-Modell (Wartha) trainieren • „Zahlenfreunde“ trainieren • Z und E • Halbieren/Verdoppeln • Sachaufgaben lösen 	<ul style="list-style-type: none"> • 20er Rechenrahmen • Mehrsystemblöcke (MSB) • Individuell erstellte Aufgabekärtchen zur Addition/Subtraktion im ZR 20 • Hunderterpunktfeld (Einmalseins) • Individuell erstellte Aufgabekärtchen zur Multiplikation/Division im ZR 100 • Sachaufgaben mit Lebens-/Umweltbezug 	max. 4 Kinder
3 und 4	<ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung der Themen aus Jg. 2 • Grundvorstellungen zur den verschiedenen Rechenoperationen aufbauen (Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division) • Stellentafel: T H Z E • Halbieren/Verdoppeln • Sachaufgaben lösen • Größen: Zeit, Gewichte, Längen • Schriftliche Rechenverfahren 	<ul style="list-style-type: none"> • 100er Rechenrahmen • Mehrsystemblöcke (MSB) • Individuell erstellte Aufgabekärtchen zur Addition/Subtraktion im ZR 100/ZR 1000 • Individuell erstellte Aufgabekärtchen zur Multiplikation/Division im ZR 100 • Sachaufgaben mit Lebens-/Umweltbezug • Rechengeld • Uhr, Kalender 	max. 4 Kinder

5. Förderorganisation im Schuljahr 2014/2015

Im Schuljahr 2014/2015 können acht Förderkurse und 4 Arbeitsgemeinschaften angeboten werden, die von Lehrerinnen der Diemeltalschule und einer freien Mitarbeiterin durchgeführt werden.

Förderkurs	Zielgruppe	Durchführung	Zeitraumen
Förderung im 1. SJ Münsteraner Training	Auffällige Kinder aus dem 1. Schuljahr → Ergebnisse aus MÜSC	1 Wochenstunde Frau Albrecht	Ganzes Schuljahr
Förderung im 1. SJ	Kinder des 1. Schuljahres mit Förderbedarf im Fach Mathematik	1 Wochenstunde Frau Nothnagel	Ganzes Schuljahr
LRS-Förderung	Auffällige Kinder in den Jg. 2,3 und 4 → Ergebnisse aus HSP und anderen Tests	1 Wochenstunde 3 Fördergruppen mit max. 7 Kindern Frau Albrecht Frau Geringswald	Ganzes Schuljahr
Mathematikförderung	Auffällige Kinder in den Jg. 2,3 und 4 → Ergebnisse aus BIRTE und/oder Diagnosebogen „Rechenschwäche“	1 Wochenstunde 3 Fördergruppen mit 4 Kindern Frau Nothnagel Frau Tschachtschal	Ganzes Schuljahr
Lese-förderung	Auffällige Kinder in den Jg. 1 und 2 → Ergebnisse aus Stolperwörterlesetest und anderen Tests	2 Wochenstunden Einzelförderung freie Mitarbeiterin	Ganzes Schuljahr

LRS-Beauftragte der Schule:
Rechenschwäche:

Rita Nothnagel, Silke Tschachtschal
Rita Nothnagel, Silke Tschachtschal

Im Schuljahr 2014/2015 erhält die Diemeltalschule vom BFZ Hofgeismar 6 Wochenstunden Unterstützung. Diese Stunden werden in Absprache mit den Lehrerinnen für Einzelförderung Hospitation, Beratung und Elterngespräche genutzt.

Arbeitsgemeinschaften	Zielgruppe	Durchführung	Zeitraumen
AG Fordern	Ausgewählte Kinder aus den Jg. 3, 4	1 Wochenstunde 1 Fördergruppen mit max.10 Kindern	ganzes Schuljahr
AG Fingerkünstler	Kinder aus den Jg. 1 und 2	1 Wochenstunde 1 Fördergruppe	ganzes Schuljahr
AG Computer	Kinder der 4 Klasse	1 Wochenstunde Gruppegröße max. 16 Kinder	halbes Schuljahr
AG Minimarathon/ Sportwettkämpfe	Ausgewählte Kinder aus den Jg. 2, 3, 4	1 Wochenstunde Fördergruppe mit max. 20 Kindern	halbes Schuljahr

6. Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern

Im Mittelpunkt unseres pädagogischen Handelns steht die Sozialkompetenzförderung aller Kinder. Dafür ist eine enge Zusammenarbeit innerhalb des Kollegiums und auch zwischen Lehrerinnen und Eltern unerlässlich. An der Diemeltalschule kennen die Lehrerinnen alle Schulkinder. Sie begegnen ihnen als Klassenlehrerin, Fachlehrerin oder Aufsichtsperson.

Schritte	Bemerkung
<p>1. Mit dem Kind sprechen (einzeln oder in der Gruppe), Regeln und deren Bedeutung verdeutlichen.</p> <p>2. Ein Gespräch mit den Eltern suchen, Verhaltensauffälligkeiten ansprechen, Vereinbarungen bzw. nächste gemeinsame Schritte erarbeiten und in einem Förderplan dokumentieren. Förderplan/Gesprächsvereinbarung mit dem Kind und den Eltern besprechen.</p> <p>3. Informelle Gespräche mit Fachkolleginnen führen</p> <p>→ Ergebnis mit ins nächste Elterngespräch nehmen</p> <p>4. Beratung durch das BFZ Beratung durch die DZE</p> <p>→ Ergebnis mit ins nächste Elterngespräch nehmen</p> <p>5. Unterstützung von außen z.B. Kinder- u. Jugendpsychiatrie, Kinderärzte, Vorstellung im Kooperationskreis (Schulverbund), Erziehungsberatung, Korridorklasse (BFZ), Jugendamt</p> <p>→ Ergebnis mit ins nächste Elterngespräch nehmen</p>	<p>Im Klassenverband werden Regeln erarbeitet und die bestehende Schulordnung besprochen.</p> <p>Wir wollen zunächst mit positiver Verstärkung eine Verhaltensänderung erreichen. Verstärkerpläne haben sich bewährt. Der Einsatz und der Umgang damit ist den Lehrerinnen vertraut. Gespräche mit Eltern werden in vereinbarten Zeitabständen geführt.</p> <p>Der Austausch/ die Nachfrage bei Fachkolleginnen erfolgt in Pausen oder in der wöchentlichen Teamsitzung.</p> <p>An zwei Tagen kommt ein BFZ- Kollege in die Schule und steht für Fragen zur Verfügung. Bei Bedarf kommt eine Kollegin von der DZE einmal wöchentlich und bietet ihre Unterstützung an. Lehrerinnen vereinbaren individuelle Termine für eine Hospitation oder für eine Beratung/ein Gespräch. Eltern werden rechtzeitig über Vorgehensweisen und Ergebnisse des BFZ und der DZE informiert. Die Ergebnisse sind Grundlage für die weitere Förderplanung.</p> <p>Gutachten, Empfehlungen, Einschätzungen anderer Institutionen werden in die weitere Förderplanung einbezogen.</p>

<p>6. <u>Ordnungsmaßnahmen</u></p>	<p>Konnte trotz enger Zusammenarbeit mit dem Kind, Eltern, Kollegen und außerschulischen Institutionen keine Verhaltensänderung erreicht werden und sich die Lernsituation für die Klasse als auch die Unterrichtssituation als <i>untragbar darstellt</i>, werden die Ordnungsmaßnahmen des HSG angewandt.</p>
---	---

Stand 2014

**Das Förderkonzept wurde
von der Gesamtkonferenz am 13.11.2014 und
von der Schulkonferenz am 13.11.2014
in der vorliegenden Form einstimmig beschlossen.**

**Es wurde außerdem beschlossen, dass das Kollegium das Konzept bezogen auf die
Förderorganisation des aktuellen Schuljahres im Rahmen Konferenz eigenständig
überarbeitet.**